

Aktiva	31.12.2012		Passiva	31.12.2012	
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	117.789,00	111
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.961.900,00	3.769	Bedingtes Kapital EUR 5.250.000,00 (Vj. TEUR 0,00)		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.926.692,16	5.214	II. Kapitalrücklage	832.328.833,25	627.423
3. Geleistete Anzahlungen	1.384.635,97	837	III. Verlustvortrag	-155.954.341,95	-78.697
	<u>21.273.228,13</u>	<u>9.820</u>	IV. Jahresfehlbetrag	-114.494.406,75	-77.257
				<u>561.997.873,55</u>	<u>471.580</u>
II. Sachanlagen			B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.969.076,39	329
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücke	818.958,00	236	C. Rückstellungen		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.128.352,00	6.726	Sonstige Rückstellungen	75.098.973,46	102.733
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	386.535,98	141			
	<u>11.333.845,98</u>	<u>7.103</u>	D. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.352.635,51	2.243
Anteile an verbundenen Unternehmen	97.360.620,69	34.985	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	321.191.763,26	203.613
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.102.557,79	24.011
	<u>129.967.694,80</u>	<u>51.908</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	43.571.795,58	11.891
			davon aus Steuern EUR 22.844.148,56 (Vj. TEUR 2.151)		
B. Umlaufvermögen			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.104.261,67 (Vj. TEUR 40)		
I. Vorräte				<u>416.218.752,14</u>	<u>241.758</u>
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	982	E. Rechnungsabgrenzungsposten	62.804,55	0
2. Waren	326.795.102,62	227.306			
3. Geleistete Anzahlungen	794.007,50	1.582			
	<u>327.589.110,12</u>	<u>229.870</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.963.449,07	105.373			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.129.496,91	8.281			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	31.292.848,08	31.213			
	<u>169.385.794,06</u>	<u>144.867</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	424.627.433,67	388.750			
	<u>921.602.337,85</u>	<u>763.487</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.777.447,44	1.005			
	<u>1.055.347.480,09</u>	<u>816.400</u>		<u>1.055.347.480,09</u>	<u>816.400</u>

Zalando AG, Berlin
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr vom 1. Januar 2013 bis
zum 31. Dezember 2013**
Anlage 2

	EUR	EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.761.340.165,56		1.158.622
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.902.785,52		3.408
3. Sonstige betriebliche Erträge	113.371.785,16		10.669
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 5.689.224,91 (Vj. TEUR 1.006)			
		<u>1.884.614.736,24</u>	<u>1.172.699</u>
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.035.485.457,36		-621.752
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-92.643.398,61		-58.582
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 46.544,47 (Vj. TEUR 163)	-15.054.101,85		-8.806
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.349.889,91		-5.233
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-842.674.774,43		-555.098
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 6.629.362,98 (Vj. TEUR 931)			
		<u>-1.997.207.622,16</u>	<u>-1.249.471</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	595.636,98		1.446
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 56.382,33 (Vj. TEUR 8)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-9.999,00		-120
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.487.158,81		-1.811
		<u>-1.901.520,83</u>	<u>-485</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-114.494.406,75</u>	<u>-77.257</u>
12. Jahresfehlbetrag		<u>-114.494.406,75</u>	<u>-77.257</u>

Zalando AG, Berlin

Anhang

zum 31. Dezember 2013

A. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Mit Handelsregistereintragung vom 12. Dezember 2013 ist die Zalando GmbH nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes durch Formwechsel in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Der Formwechselbeschluss datiert vom 6. Dezember 2013. Die Gesellschaft firmiert seit dem als Zalando AG.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für Kaufleute (§§ 242 ff. HGB) und den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) aufgestellt. Die Regelungen des Aktiengesetzes zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden ebenfalls beachtet.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die ergänzenden Vorschriften zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für große Kapitalgesellschaften beachtet.

Das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung **selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände** wird ausgeübt und die aktivierten Vermögensgegenstände, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgt zeitanteilig linear. In die Herstellungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibung erfolgt zeitanteilig linear.

Die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstands. Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig linear. Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 150,01 bis EUR 1.000) werden in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150 werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Werte wurde in Anlehnung an den IDW RS HFA 10 auf den Ertragswert der jeweiligen Beteiligung abgestellt.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Berechnung eines gewogenen Durchschnitts gemäß § 240 Abs. 3 HGB oder unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu niedrigeren beizulegenden Werten (Marktpreisen) bilanziert. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Die Wertminderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden

auf der Basis von pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen, die mit Hilfe von länderspezifischen Wertberichtigungssätzen auf Basis von Überfälligkeiten und weiteren wertbeeinflussenden Faktoren ermittelt werden.

Uneinbringliche Forderungen werden vollständig einzelwertberichtigt.

Von den Forderungen werden Kundenretouren abgezogen, die in 2013 zwar noch nicht vollständig bearbeitet werden konnten, aber zum Bilanzstichtag bereits den Verfügungsbereich der Gesellschaft erreicht hatten.

Die **liquiden Mittel** werden zu Nennwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** weist bewilligte, aber noch nicht ertragswirksam vereinnahmte Ansprüche aus Investitionszuschüssen aus. Die Ertragsrealisierung erfolgt korrespondierend zu den geförderten, alimentierenden Aufwendungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Zalando hat Führungskräften Optionen gewährt, welche die Begünstigten nach dem Ableisten einer bestimmten Dienstzeit zum Erwerb von Anteilen der Gesellschaft berechtigen (sog. anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten). Die für die Berichterstattung wesentlichen Pläne sind gleichartig ausgestaltet. Sie werden in Unternehmensanteilen erfüllt. In welcher Weise solche Vergütungsgeschäfte während des Erdienungszeitraums abzubilden sind, ist im HGB nicht explizit geregelt. Zalando bilanziert die anteilsbasierten Vergütungszusagen – soweit möglich – im Einklang mit den internationalen Vorschriften von IFRS 2 und erfasst den im Geschäftsjahr verursachten Personalaufwand spiegelbildlich in gleicher Höhe in der Kapitalrücklage im Eigenkapital.

Der auf das Geschäftsjahr entfallende Personalaufwand für virtuelle Optionsrechte (anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich) wird durch die Bildung einer sonstigen Rückstellung berücksichtigt.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Mitarbeiteroptionen wurden nach bestmöglicher Schätzung Wahrscheinlichkeiten für das Eintreten der Inanspruchnahme sowie deren Höhe gebildet.

Der Aufwandsberechnung von anteilsbasierten Vergütungszusagen liegt dabei das sog. Frontloading-Modell (graded vesting) zugrunde, was bewirkt, dass im Laufe des Erdienungszeitraums stetig weniger Aufwand aus einem Plan erfasst wird.

Die Gewinnrealisierung wird durch eine angemessene Rückstellung in Höhe der zu erwartenden Retouren angepasst. Die Rückstellungsbildung erfolgt nach der Bruttomethode. Hiernach wird neben dem Gewinnanteil der Retoure auch der Materialaufwand der zu erwartenden Retouren umsatzmindernd berücksichtigt. Für Aufwendungen der zukünftigen Rücknahmen aus den Versendungen 2013 wird ebenfalls eine Rückstellung gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Geschenkgutscheinen werden bei Zugang in voller Höhe passiviert und im Zeitablauf an die erwartete Inanspruchnahme angepasst, im Geschäftsjahr 2013 entsprechend zu einhundert Prozent, angesetzt.

Die Gesellschaft steuert das Liquiditätsrisiko durch laufende Planung und Überwachung der Liquidität. Zur Optimierung von Zahlungszielen wurden mit verschiedenen Lieferanten sowie einer Factoring-Gesellschaft Reverse Factoring-Verträge abgeschlossen, nach denen der Factor Forderungen des jeweiligen Lieferanten gegen Zalando kauft. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden am Abschlussstichtag gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die Zalando AG kauft ihre Waren weltweit ein und ist daher Währungsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die Zalando AG Devisenterminkontrakte ein.

Bei dem abzusichernden Risiko handelt es sich um Wertänderungen der in USD und GBP getätigten Einkäufe. Die Zalando AG sichert im Rahmen der vom Management beschlossenen Sicherungsstrategie einen Teil der schwebenden Geschäfte mittels Micro-Hedges ab. Nach Eingang der Rechnung erfolgt dann eine Absicherung der Wertänderungen der aus den Bestellungen resultierenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte von insgesamt TEUR 17.649 (Vorjahr: TEUR 13.483), welche zum Teil einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 7) und einen negativen Marktwert in Höhe von TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 289) aufweisen.

Als Sicherungsgeschäfte dienen betrags- und fristenkongruente derivative Finanzinstrumente. Die Sicherungsgeschäfte weisen eine Laufzeit von bis zu 6 Monaten auf. Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ebenfalls um schwebende Ge-

schäfte. Die Devisenterminkontrakte und die diesen zugeordneten Zahlungsströme aus den Bestellungen qualifizieren als Bewertungseinheiten im Sinne von § 254 HGB.

Die bilanzielle Abbildung der schwebenden Einkaufstransaktionen und der damit korrespondierenden Devisenterminkontrakte erfolgt zunächst nach der Einfrierungsmethode. Die Wertänderungen der Devisenterminkontrakte werden soweit nicht bilanziert, wie sie durch Wertänderungen der Grundgeschäfte ausgeglichen werden. Nach Erfassung als Verbindlichkeit erfolgt die bilanzielle Abbildung der Wertänderungen aus den Verbindlichkeiten und Devisenterminkontrakten nach der Durchbuchungsmethode. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte und die gegenläufigen Wertänderungen der Devisenterminkontrakte werden erfolgswirksam erfasst.

Im Berichtsjahr wurde die Effektivität mittels der Dollar-Offset Methode retrospektiv überprüft. Dabei werden die Wertänderungen den beizulegenden Zeitwerte von Sicherungs- und Grundgeschäft gegenübergestellt. Die Ermittlung der Marktwerte der Devisenterminkontrakte erfolgt auf Basis der EZB-Referenzkurse unter Berücksichtigung der marktkonformen Terminauf- bzw. -abschläge. Bei der Feststellung von Ineffektivitäten werden die negativen Marktwerte der betreffenden derivativen Finanzinstrumente erfolgswirksam als Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Die positiven Marktwerte der betreffenden Instrumente bleiben unberücksichtigt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund temporärer oder quasi-permanenter Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Steuerlatenzen unter Berücksichtigung des Standorts der Gesellschaft mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwarteten Steuersatz von 30,175 % ermittelt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. In die Verrechnung werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge einbezogen, soweit passive Steuerlatenzen nicht mit anderen aktiven Steuerlatenzen ausgeglichen sind. Buchwertunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich im Wesentlichen beim Ansatz der selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 11.243 (Vorjahr: TEUR 3.872) aktiviert.

Bei den Finanzanlagen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Zalando S.r.l., Mailand/ Italien, in Höhe von TEUR 10 vorgenommen. Im Vorjahr erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 120 auf die My Brands GmbH i. L.

Angaben zum Anteilsbesitz des Finanzanlagevermögens

Zum 31. Dezember 2013 bestehen Anteile an folgenden verbundenen Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil	Jahresergebnis	Eigenkapital
			2013 (in TEUR)	31.12.2013 (in TEUR)
zLabels GmbH	Berlin	100%	1.539	-2.751
MyBrands GmbH i. L.	Berlin	100%	-	-
Zalando Operations GmbH (vormals: MyBrands Zalando Verwaltungs GmbH)	Berlin	100%	302	597
Zalando Logistics GmbH & Co. KG (vormals: MyBrands Zalando eLogistics GmbH & Co. KG)	Brieselang	100%	-3.747	45.702
Zalando Logistics Mönchengladbach GmbH & Co. KG (vormals: MyBrands Zalando eLogistics West GmbH & Co. KG)	Mönchengladbach	100%	-2.953	36.630
Zalando Customer Service DACH GmbH & Co. KG (vormals: MyBrands Zalando eServices GmbH & Co. KG)	Berlin	100%	-840	100
Zalando Content Creation GmbH & Co. KG (vormals: MyBrands Zalando eStudios GmbH & Co. KG)	Erfurt	100%	-443	422
Zalando SAS	Paris (Frankreich)	100%	159	456
Zalando Plc. (vormals: Zalando Ltd.)	London (Großbritannien)	100%	145	620
Zalando S.r.l. (in Liquidation)	Mailand (Italien)	100%	-104	-89
Kiomi GmbH	Berlin	100%	1	26
MyBrands Zalando eStyles GmbH & Co. KG	Berlin	100%	3	93
Portokali Property Development I GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG) *	Berlin	100%	-46	-45
Portokali Property Development II GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG) *	Berlin	100%	-31	-30
Portokali Property Development III GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG) *	Berlin	100%	-299	-298
Zalando Customer Service International GmbH & Co. KG	Berlin	100%	-122	678
zVentures Operations GmbH (ab 10. Februar 2014: Zalando Lounge Service GmbH)	Berlin	100%	5	30
zOutlet Berlin GmbH	Berlin	100%	-17	279
zOutlet Frankfurt GmbH	Frankfurt a.M.	100%	-1	24

* Für diese Gesellschaften ist die Zalando AG Komplementärin.

Vorräte

Als Vorräte werden der Bestand an Waren, im Wesentlichen bestehend aus den Warengruppen Schuhe und Textilien, sowie geleistete Anzahlungen auf Waren ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Für Forderungen gegen die zLabels GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 5.566 (Vorjahr: TEUR 5.501) besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum größten Teil aus debitorischen Kreditoren sowie aus Steuererstattungsansprüchen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0).

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Ansprüche in Höhe von TEUR 1.609, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen (Vorjahr: TEUR 7.390). Es handelt sich dabei um im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

Guthaben bei Kreditinstituten

Von den ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag TEUR 36.139 (Vorjahr: TEUR 20.116) zu Gunsten Dritter im Wesentlichen als Sicherheiten für Mietverträge gesperrt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Service- und Wartungsverträge, Lizenzgebühren und Versicherungsbeiträge sowie eine Vorauszahlung in Form eines Baukostenvorschusses für ein Bürogebäude. Ferner ist ein Disagio in Höhe von TEUR 6 enthalten.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 117.789 (Vorjahr: EUR 110.721). Es wurde in voller Höhe durch Formwechsel gemäß § 190 ff. UmwG erbracht. Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 117.789 auf den Namen lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 28. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu TEUR 2.877 durch Ausgabe von bis zu 2.877 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013).

Das Grundkapital ist um bis zu TEUR 5.250 bedingt erhöht durch die Ausgabe von bis zu 5.250 auf den Namen lautenden Stückaktien (Bedingtes Kapital 2013). Das Bedingte Kapital steht im Zusammenhang mit der Bedienung von Bezugsrechten. Bis zum 31. Dezember 2013 wurde kein diesbezügliches Bezugsrecht ausgeübt.

Kapitalrücklage

In 2013 wurde ein Betrag von TEUR 204.906 in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage beträgt damit zum Bilanzstichtag TEUR 832.329. Im Geschäftsjahr 2013 wurden aufgrund von anteilsbasierten Vergütungszusagen mit Ausgleich in Eigenkapitalinstrumenten TEUR 4.915 (Vorjahr: TEUR 6.454) in der Kapitalrücklage erfasst. Die übrigen Einstellungen ergeben sich aus Einzahlungen der Gesellschafter.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen waren in Höhe von insgesamt TEUR 75.099 (Vorjahr: TEUR 102.733) zu bilden. Sie betreffen im Wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen, ausstehende Rechnungen für Logistik- und Marketingaufwendungen sowie personalbezogene Aufwendungen.

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 44.102 (Vorjahr: TEUR 24.011). Diese setzen sich wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

Darin sind langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 634 enthalten.

Die übrigen Verbindlichkeiten im Posten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft vor dem Stichtag des Jahresabschlusses entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus Marketingleistungen erwachsen sind. Die Höhe der Rechnungsabgrenzung beträgt TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 0) und entspricht dem Teil der Leistung, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist.

Latente Steuern

Es bestehen zum Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.658 (Vorjahr: TEUR 1.386). Die passive Steuerlatenz resultiert im Wesentlichen aus einem Ansatzunterschied bei den selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 11.962. Der passiven Steuerlatenz stehen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.768 gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Anpassungen bei den Personalrückstellungen in der Steuerbilanz. Der im Geschäftsjahr bestehende Aktivüberhang wird in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs.1 S. 2 HGB nicht angesetzt. Somit erfolgt kein Ansatz latenter Steuern in der Bilanz.

Ausschüttungssperren gem. § 268 Abs. 8 HGB

Der Gesamtbetrag im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 11.962 (Vorjahr: TEUR 3.769). Er resultiert ausschließlich aus der Aktivierung selbst geschaffener Vermögensgegenstände.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB

Am Abschlussstichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB:

Die Zalando AG trägt eine Mithaftung für Darlehensverbindlichkeiten der Zalando Logistics GmbH & Co. KG, Brieselang, in Höhe von bis zu TEUR 24.130 (Vor-

jahr: TEUR 27.373). Zum Bilanzstichtag waren von diesen Darlehensverbindlichkeiten TEUR 20.216 (Vorjahr: TEUR 14.343) in Anspruch genommen.

Darüber hinaus waren Bankguthaben in Höhe von TEUR 10.074 (Vorjahr: TEUR 10.074) als Sicherheiten für herausgelegte Mietgarantien für Mietverträge der Zalando Logistics GmbH & Co. KG beziehungsweise in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 6.190) als Sicherheiten für herausgelegte Mietgarantien für Mietverträge der Zalando Logistics Mönchengladbach GmbH & Co. KG verpfändet. Zusätzlich haftet die Zalando AG für herausgelegte Mietgarantien in Höhe von TEUR 799 (Vorjahr: TEUR 395) für weitere Mietverträge der Zalando Logistics GmbH & Co. KG und in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 198) für Mietverträge der Zalando Operations GmbH.

Die Zalando AG hat sich gegenüber der Goodman Cinnamon Logistics (Lux) S.à.r.l, der Goodman Boysenberry Logistics (Lux) S.à.r.l und der Goodman Tumbleweed Logistics (Lux) S.à.r.l dazu verpflichtet, die Zalando Logistics GmbH & Co. KG, Briese- lang, sowie die Zalando Logistics Mönchengladbach GmbH & Co. KG, Mönchenglad- bach, insoweit finanziell auszustatten, dass diese in der Lage sind, ihren Verpflichtun- gen aus den Mietverträgen über Logistikflächen in Erfurt und Mönchengladbach zu erfüllen.

Die Zalando AG hat gegenüber der Anschutz Entertainment Group Real Estate GmbH & Co. KG, Berlin, eine Patronatserklärung in Höhe von TEUR 300 abgegeben. Die Pat- ronatserklärung dient der Sicherstellung verschiedener Kosten und Schadenersatzan- sprüchen, die sich aus dem Abschluss von Grundstückskaufverträgen ergeben könn- ten, die von folgenden Tochtergesellschaften der Zalando AG abgeschlossen werden könnten: Portokali Property Development I GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG), Portokali Property Development II GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG), Portokali Property Development III GmbH & Co. KG (seit dem 12. Dezember 2013 AG & Co KG).

Auf Grund der wirtschaftlichen Situation sowie der vorliegenden Planungen schätzt die Zalando AG das Risiko einer Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen als gering ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne vom § 285 Nr. 3a HGB

Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 41.094 (Vorjahr: 15.686) sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 0).

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	in TEUR
Mietverträge	40.396
Leasingverträge	613
Bestellobligo Sachanlagevermögen	85
Summe	41.094

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen dem 31. März 2014 und 14. Oktober 2018.

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Bestellobligo für Ware der Saison Frühjahr/Sommer 2014.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze entfielen im Geschäftsjahr 2013 zu rund 62 % auf die Region Deutschland/ Österreich/ Schweiz (vgl. nachstehende Tabelle).

in TEUR	2013		2012		Veränderung
DACH*	1.095.041	62,2%	811.828	70,1%	283.213
Übriges Europa**	666.299	37,8%	346.794	29,9%	319.505
Zalando AG	1.761.340	100%	1.158.622	100%	602.718

* Die DACH-Länder beinhalten wie im Geschäftsjahr 2012 Deutschland, Österreich und die Schweiz

** Übriges Europa beinhaltet wie im Geschäftsjahr 2012 Niederlande, Frankreich, Italien, Großbritannien, Polen, Belgien, Schweden, Finnland, Dänemark, Spanien, Norwegen. In 2013 ist Luxemburg als neuer Absatzmarkt hinzugekommen.

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wird verzichtet, da sich diese unter Berücksichtigung der Organisation des Verkaufs nicht erheblich unterscheiden.

Überleitung Bilanzergebnis

Gemäß § 158 Absatz 1 AktG leitet sich das Bilanzergebnis in Fortschreibung des Jahresfehlbetrags wie folgt her:

Posten	in EUR
Jahresfehlbetrag	-114.494.406,75
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-155.954.341,95
Bilanzverlust	-270.448.748,70

E. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 2.086 (im Vorjahr: 1.496) angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Konzernzugehörigkeit

Die Zalando AG erstellt als deutsche Muttergesellschaft einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Zalando AG, Berlin, wird unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt (§ 315a HGB). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 letzter Halbsatz HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Zalando AG.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehören im Berichtsjahr seit dem Formwechsel der Gesellschaft zur Aktiengesellschaft dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Mia Brunell Livfors (Vorsitzende), Älvsjö (Schweden), Chief Executive Officer, Investment AB Kinnevik (bis 10. Februar 2014)

Cristina Mayville Stenbeck (Vorsitzende, seit 13. Februar 2014), London (Großbritannien), geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Investment AB Kinnevik (seit 10. Februar 2014)

Lorenzo Grabau (Stellvertretender Vorsitzender), London (England), Investor und nicht geschäftsführendes Verwaltungsratsmitglied, Investment AB Kinnevik

Alexander Samwer, München (Deutschland), Unternehmer

Anders Holch Povlsen, Viby (Dänemark), Chief Executive Officer, Bestseller Gruppe

Lothar Lanz, Berlin (Deutschland), Finanzvorstand, Axel Springer SE (seit 10. Februar 2014)

Martin Weber, München (Deutschland), Geschäftsführer und Partner HV Holtzbrinck Ventures Adviser GmbH

Mikael Larsson, Lidingö (Schweden), Chief Financial Officer, Investment AB Kinnevik (bis 10. Februar 2014)

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 1,5-fache der festen Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2013 betrug die jahresanteilige Aufsichtsratsvergütung insgesamt TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 0).

Mitglieder des Vorstands

Zu den Mitgliedern des Vorstandes wurden bestellt:

Robert Gentz, Berlin (Deutschland), Vorstandsmitglied

Rubin Ritter, Berlin (Deutschland), Vorstandsmitglied

David Schneider, Berlin (Deutschland), Vorstandsmitglied.

Die Mitglieder des Vorstands üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

Die gesetzlichen Vertreter haben die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB eingeschränkt.

Angabe zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Zalando AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Zalando AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden insbesondere mit den Tochterunternehmen der Zalando AG abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Dienstleistungs- und Verkaufsgeschäfte. Diese Geschäfte werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Ergebnisverwendung

Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses 2013

Berlin, den 3. März 2014

Der Vorstand



Robert Gentz



David Schneider



Rubin Ritter

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2013 EUR	Buchwerte	
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.472.515,48	11.242.921,32	0,00	823.025,04	17.538.461,84	1.703.915,48	3.872.646,36	0,00	5.576.561,84	11.961.900,00	3.769
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.669.198,48	6.872.429,70	0,00	0,00	14.541.628,18	2.455.401,65	4.159.534,37	0,00	6.614.936,02	7.926.692,16	5.214
3. Geleistete Anzahlungen	837.437,84	1.370.223,17	0,00	-823.025,04	1.384.635,97	0,00	0,00	0,00	0,00	1.384.635,97	837
	<u>13.979.151,80</u>	<u>19.485.574,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>33.464.725,99</u>	<u>4.159.317,13</u>	<u>8.032.180,73</u>	<u>0,00</u>	<u>12.191.497,86</u>	<u>21.273.228,13</u>	<u>9.820</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.021,93	646.349,67	19.279,78	0,00	870.091,82	7.434,93	46.170,67	2.471,78	51.133,82	818.958,00	236
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.495.576,19	6.657.914,33	175.233,23	123.471,95	16.101.729,24	2.769.537,19	3.271.538,51	67.698,46	5.973.377,24	10.128.352,00	6.726
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141.276,98	368.730,95	0,00	-123.471,95	386.535,98	0,00	0,00	0,00	0,00	386.535,98	141
	<u>9.879.875,10</u>	<u>7.672.994,95</u>	<u>194.513,01</u>	<u>0,00</u>	<u>17.358.357,04</u>	<u>2.776.972,12</u>	<u>3.317.709,18</u>	<u>70.170,24</u>	<u>6.024.511,06</u>	<u>11.333.845,98</u>	<u>7.103</u>
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	35.105.104,40	64.737.014,29	2.351.500,00	0,00	97.490.618,69	119.999,00	9.999,00	0,00	129.998,00	97.360.620,69	34.985
	<u>58.964.131,30</u>	<u>91.895.583,43</u>	<u>2.546.013,01</u>	<u>0,00</u>	<u>148.313.701,72</u>	<u>7.056.288,25</u>	<u>11.359.888,91</u>	<u>70.170,24</u>	<u>18.346.006,92</u>	<u>129.967.694,80</u>	<u>51.908</u>



Lagebericht 2013

Zalando AG, Berlin

Anlage 4

Inhalt

A. Grundlagen der Gesellschaft	3
Geschäftsmodell	3
Forschung und Entwicklung	4
B. Wirtschaftsbericht	4
1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2. Geschäftsverlauf und Mitarbeiterentwicklung	5
Geschäftsverlauf	5
Mitarbeiterentwicklung	7
3. Wirtschaftslage	8
Ertragslage	8
Finanzlage	11
Vermögenslage	12
Gesamtaussage	13
4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
C. Chancen und Risikobericht	15
Risiken	15
Chancen	17
D. Prognosebericht	19
E. Nachtragsbericht	22

A. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Zalando ist ein europäischer Online-Anbieter für Schuhe und Fashion im Internet. Das umfangreiche Angebot für Damen, Herren und Kinder reicht von bekannten Trendmarken bis hin zu gefragten Designerlabels – insgesamt arbeitet Zalando mit über 1.500 Markenherstellern zusammen. Neben Schuhen und Bekleidung gehören auch exklusive Accessoires und Sportartikel zum umfassenden Sortiment. Erweitert und ergänzt wird das Angebot mit der Zalando-Lounge, die für registrierte Mitglieder Verkaufsaktionen zu stark rabattierten Preisen anbietet. Darüber hinaus setzt das Unternehmen auf eine Kombination umfangreicher Serviceleistungen: Kostenloser Versand und Rückversand, eine kostenlose Service-Hotline sowie 100 Tage Rückgaberecht auf alle Produkte machen den Online-Einkauf zu einem sicheren und entspannten Erlebnis. Das Unternehmen wurde 2008 gegründet und hat seinen Sitz in Berlin. Nach dem großen Erfolg in Deutschland werden seit 2009 auch europäische Nachbarländer beliefert. Nach Österreich (2009) folgten im Geschäftsjahr 2010 die Niederlande und Frankreich. Im Geschäftsjahr 2011 kamen Italien, Großbritannien und die Schweiz hinzu. Seit 2012 ist Zalando auch in Schweden, Belgien, Spanien, Dänemark, Finnland, Polen und Norwegen online. Im aktuellen Geschäftsjahr kam Luxemburg als Auslieferungsland hinzu.

Die operativen Prozesse werden für die Bereiche Produkteinpfege, Kundenservice und Logistik größtenteils von Tochtergesellschaften der Zalando AG ausgeführt.

Mit Beschluss vom 6. Dezember 2013 und Handelsregistereintragung vom 12. Dezember 2013 wurde die Zalando GmbH nach den Bestimmungen des Umwandlungsgesetzes durch Formwechsel in die Rechtsform der Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Umwandlung der Gesellschaftsform ist ein lang geplanter Schritt in Richtung einer Unternehmensstruktur, die der Größe des Unternehmens gerecht wird und die internationale Akzeptanz des Unternehmens erhöht. Die Änderung hat keinerlei Auswirkungen auf das operative Geschäft.

Der seit 2012 betriebene Outlet-Store in Berlin wurde im November des Jahres in eine separate GmbH ausgegliedert (zOutlet Berlin GmbH). Hierdurch wird erreicht, dass die durch die unterschiedlichen Geschäftsmodelle bedingten abweichenden Organisationsabläufe besser auf die jeweiligen Geschäftsaktivitäten abgestimmt werden können.

Anlage 4

Forschung und Entwicklung

Die Zalando AG entwickelt zentrale Bestandteile der im Unternehmen eingesetzten Software selbst. Hierdurch wird sichergestellt, dass die Software optimal auf die operativen Prozesse abgestimmt ist. So werden insbesondere Bestell- und Logistikprozesse durch eigenentwickelte Software unterstützt. In 2013 wurden TEUR 11.243 an Entwicklungskosten aktiviert.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft entwickelte sich zu Beginn des Jahres 2013 das zweite Jahr in Folge moderat. Nach einem bereits nur leichten Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsproduktes 2012 um 3,1 Prozent entwickelte sich dieses zu Jahresbeginn des abgelaufenen Berichtsjahres nochmals langsamer und stieg im Jahresmittel um etwa 2,9 Prozent. Im gesamten Jahresverlauf betrachtet, erholte sich die Weltwirtschaft zur Jahresmitte hingegen und wuchs im dritten Quartal um 4,4 Prozent, was den höchsten Zuwachswert seit 2010 darstellt. Experten erwarten, dass dieser Trend anhält und die Weltproduktion 2014 mit 3,7 Prozent deutlich höher ausfällt, als in den Vorjahren.¹

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands hat sich im Jahresverlauf 2013 nur leicht verbessert. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt geringfügig um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Als Grund für diese Entwicklung ist die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern zu nennen, was sich vor allem auf den Außenhandel niederschlug. Dagegen war der private Konsum wichtigster wirtschaftlicher Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. So stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,9 Prozent.² Die führenden Institute

¹ Vgl. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2013, URL: http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2013/Konjunkturprognosen_Welt_12-13.pdf (Stand: 21.02.2014)

² Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 016 vom 15.01.2014, URL: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2014/BIP2013/pm_bip2013_PDF.pdf?__blob=publicationFile (Stand: 20.02.2014)

erwarten für das Jahr 2014 einen Anstieg des Bruttoinlandproduktes von 1,7 Prozent, aufgrund der konjunkturellen Erholung der Weltwirtschaft und des weiterhin positiven Konsumklimas.³

Der Einzelhandel in Deutschland verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine nominale Umsatzsteigerung von 1,1 Prozent, wobei Unternehmen des Internethandels mit einer Wachstumsrate von nominal 12 Prozent wesentlich höhere Umsatzzuwächse erzielen konnten (Vorjahr: 13 Prozent).⁴ Als die mit Abstand umsatzstärkste Warengruppe im E-Commerce erwies sich auch im Jahr 2013 die Warengruppe Bekleidung.⁵

2. Geschäftsverlauf und Mitarbeiterentwicklung

Geschäftsverlauf

Die Zalando AG hat ihre Strategie auch im Geschäftsjahr 2013 konsequent umgesetzt und konnte ihren Wachstumskurs weiter fortsetzen. So ist Zalando auch 2013 schneller als der Markt gewachsen und hat in allen regionalen Märkten Marktanteile gewonnen. Hierbei konnte erneut ein starkes Wachstum im Kernmarkt DACH erreicht werden. Aber auch in den anderen Märkten ist ein hohes Wachstum zu verzeichnen. Dies ist bemerkenswert, da das Marktumfeld für die Branche in 2013 durch äußere Einflüsse schwierig war. Trotz des ungebrochenen Trends zum Onlineshopping sah sich die Modebranche in Kontinentaleuropa im Jahr 2013 mit schwierigen Marktbedingungen konfrontiert. Der späte Start in den Sommer und ein milder Winter führten zu hohen

³ Vgl. Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Deutsche Konjunktur im Winter 2013, URL: http://www.ifw-kiel.de/wirtschaftspolitik/konjunkturprognosen/konjunkt/2013/Konjunkturprognosen_Deutschland_12-13.pdf (Stand: 21.02.2014)

⁴ Vgl. Handelsverband Deutschland (HDE), Präsentation „Der deutsche Einzelhandel“ Stand Januar 2014, online abrufbar unter: <http://einzelhandel.de/images/presse/Graphiken/DerEinzelhandelJan2014.pdf>

⁵ Vgl. Bundesverband des Deutschen Versandhandels, Pressemitteilung vom - 18.02.2014: Ergebnisse der bvh-B2C-Studie 2013 liegen vor - Interaktiver Handel 2013: Massive Umsatzsteigerungen für die Branche – E-Commerce-Anteil knapp unter der 40 Milliarden Euro-Grenze, online abrufbar unter: <http://www.bvh.info/presse/pressemitteilungen/details/datum/2014/februar/artikel/ergebnisse-der-bvh-b2c-studie-2013-liegen-vor-interaktiver-handel-2013-massive-umsatzsteigerungen/?cHash=9ede2a68b8eb6f23ccbe826deff4ae3c>

Anlage 4

Preisnachlässen am Markt mit entsprechendem Druck auf die Margen, die insoweit die Erwartung zu Beginn des Geschäftsjahres nicht vollumfänglich erfüllten.

Der Ausbau des Sortiments von Zalandos erster Kategorie „Schuhe“ um die Segmente „Mode, Sport und Accessoires“ wurde weiter fortgeführt. Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte verkaufte Zalando im Geschäftsjahr 2013 mehr Bekleidung als Schuhe. Der Kundenstamm wuchs weiterhin stark an: Zum Jahresende verzeichnete das E-Commerce Unternehmen mehr als 13 Millionen aktive Kunden, die in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal bei Zalando eingekauft hatten; 2012 waren es knapp über 9 Millionen.

Neben dem Ausbau der bestehenden Absatzmärkte hat Zalando in 2013 verstärkt in den nachhaltigen Aufbau von Unternehmensstrukturen und dem Ausbau der Qualitätsstandards zur Erzielung umfassender Kundenzufriedenheit investiert. Hierfür wurde im Bereich Logistik der Zalando-Gruppe nach der Inbetriebnahme des Logistikzentrums in Erfurt in 2012 im Geschäftsjahr ein weiteres Logistikzentrum in Mönchengladbach eröffnet, um das bestehende Logistiknetzwerk neben den Standorten in Brandenburg weiter auszubauen. Darüber hinaus hat Zalando im vergangenen Geschäftsjahr weiter in die Entwicklung von Software investiert, um den Kunden auf verschiedenen Gebieten, z.B. Zahlungsabwicklung und Mobile-Shopping, einen umfassenden Service bieten zu können.

Zum Ende des Jahres wurde entschieden, den separaten Emeza-Shop nicht in seiner bisherigen Form fortzuführen. Mit dem Ziel, seinen Kunden das bestmögliche Online-Modeerlebnis zu bieten, entwickelt Zalando kontinuierlich seinen Online-Shop weiter. Mit einem mehr als 400 Mitarbeiter starken Team kann Zalando nahezu sämtliche Prozesse von der Onsite-Gestaltung über Zahlungsverkehr bis hin zu Logistik in-house abbilden. Um die Führungsposition im sich schnell ändernden Marktumfeld weiter auszubauen, richtet sich Zalando aktiv auf die zunehmende Mobilnutzung seiner Kunden aus. Optimierte Zalando Shops für das mobile Einkaufen sind mittlerweile in allen 15 Märkten verfügbar. Für den deutschen Markt wurden zudem Apps für Android und iOS Geräte entwickelt. Zum Jahresende 2013 kamen bereits mehr als 35 Prozent der Besuche der Zalando Shops von Mobilgeräten, einschließlich Tablets.

Vor dem Hintergrund des schwierigen Marktumfelds war es rückblickend betrachtet die richtige Entscheidung, das Wachstum in den bestehenden Märkten zu fokussieren und mit Luxemburg nur einen weiteren Absatzmarkt zu erschließen. So konnte die Zalando AG trotz der widrigen exogenen Einflüsse, die gesteckten Umsatz-, Margen- und Ergebnisziele weitestgehend erreichen. Die Gesamtentwicklung des Jahres 2013 ist damit als zufriedenstellend zu bezeichnen. Die Zalando AG sieht daher die

Voraussetzungen für ein nachhaltiges Umsatzwachstum sowie eine kontinuierliche Rentabilitätssteigerung als sehr günstig an.

Mitarbeiterentwicklung

Aufgrund des weiterhin starken Wachstums ist die Mitarbeiterzahl der Zalando AG in 2013 erneut stark angestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren 2.086 (im Vorjahr 1.496) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig.

Das erfolgreiche Wachstum von Zalando basiert auf den Kompetenzen und der Motivation der Mitarbeiter. Angesichts des starken Wachstums des Kerngeschäfts, der Erschließung neuer Unternehmensbereiche und der schnellen internationalen Expansion ist Zalando stets auf Verstärkung seines erfolgreichen Teams angewiesen. Der Bereich Recruiting nimmt daher eine zentrale Position der Personalarbeit ein. Neben einem umfangreichen Karriereportal präsentiert sich Zalando auf Jobmessen und Jobbörsen als attraktiver und facettenreicher Arbeitgeber, um für jede vakante Stelle den passenden Bewerber zu finden. Für eine Qualifizierung der Mitarbeiter bietet Zalando kontinuierlich Trainings und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Dabei bilden persönliche Leistungs- und Potenzialgespräche die Basis, um die Entwicklungspotenziale aller Mitarbeiter individuell und bestmöglich auszuschöpfen.

Zur Nachwuchsgewinnung bietet das Unternehmen seit 2012 verschiedene Ausbildungsberufe in den Bereichen Finanzen, Grafik, Einkauf, Kundenservice und Lagerlogistik an. Als ausbildender Betrieb will Zalando Jugendliche fördern und qualifizierte Nachwuchskräfte für die Zukunft der Gesellschaft gewinnen.

Anlage 4

3. Wirtschaftslage

Die signifikante Ausweitung des Geschäfts der Zalando AG spiegelt sich deutlich in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zum Abschlussstichtag 2013 wider. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher aufgrund des Anstiegs sämtlicher Posten nur bedingt aussagekräftig.

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in folgender verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung nach Aufwandsarten des Unternehmens dargestellt.

in TEUR	2013	2012	Veränderung
Umsatzerlöse	1.761.340	1.158.622	602.718
Aktivierete Eigenleistung	9.903	3.408	6.495
Sonstige betriebliche Erträge	113.372	10.669	102.703
Materialaufwand	-1.035.485	-621.752	-413.733
Rohergebnis	849.130	550.947	298.183
Personalaufwand	-107.698	-67.388	-40.310
Abschreibungen	-11.350	-5.233	-6.117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-842.675	-555.098	-287.577
Betriebsergebnis (EBIT)	-112.593	-76.772	-35.821
EBIT als Prozent der Umsatzerlöse	-6,4%	-6,6%	
Finanzergebnis	-1.901	-485	-1.416
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114.494	-77.257	-37.237
Jahresfehlbetrag	-114.494	-77.257	-37.237

Die Umsatzerlöse der Zalando AG sind von EUR 1.159 Mio. im Vorjahr um 52,0 % auf EUR 1.761 Mio. im Geschäftsjahr 2013 gestiegen. Zalando setzt damit seine positive Entwicklung in allen Märkten fort. Der Anstieg resultiert sowohl aus dem Ausbau der Marktposition in den Ländern der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) als auch aus der Etablierung in den internationalen Märkten, die zu einem großen Teil in der zweiten Jahreshälfte 2012 erschlossen wurden.

Die DACH-Länder bilden im aktuellen Geschäftsjahr weiterhin das Kerngeschäft für die Zalando AG. Sie erwirtschaften mehr als die Hälfte des gesamten Jahresumsatzes. Gleichzeitig sind die in den übrigen europäischen Ländern erzielten Umsätze signifikant gestiegen und tragen erheblich zum Gesamtwachstum bei.

in TEUR	2013		2012		Veränderung
DACH*	1.095.041	62,2%	811.828	70,1%	283.213
Übriges Europa**	666.299	37,8%	346.794	29,9%	319.505
Zalando AG	1.761.340	100%	1.158.622	100%	602.718

* Die DACH-Länder beinhalten wie im Geschäftsjahr 2012 Deutschland, Österreich und die Schweiz
 ** „Übriges Europa“ beinhaltet wie im Geschäftsjahr 2012 die Länder Niederlande, Frankreich, Italien, Großbritannien, Polen, Belgien, Schweden, Finnland, Dänemark, Spanien, Norwegen. In 2013 ist Luxemburg als neuer Absatzmarkt hinzugekommen.

Die EBIT-Marge verbesserte sich in 2013 im Vergleich zum Vorjahr um rund einen viertel Prozentpunkt. Die Margenentwicklung wurde im Wesentlichen von zwei Effekten beeinflusst: Erstens war auch Zalando im Jahr 2013 mit schwierigen Wetterbedingungen konfrontiert. Diese führten zu hohen Preisnachlässen im Markt, was die Margen unter Druck setzte. Zweitens hat sich Zalando entschieden, strategische Initiativen als Grundlage für weiteres Wachstum und ein verbessertes Kundenerlebnis auch in 2013 fortzusetzen. Dies führte zu Anlaufkosten u.a. in den Bereichen Logistik und Technologie. So wurde 2013 die gesamte Logistikkapazität mehr als verdoppelt. Das erste selbstkonzipierte Logistikzentrum in Erfurt hat den Betrieb aufgenommen, die Erweiterungen werden noch 2014 abgeschlossen. Das Logistikzentrum wird damit zur größten E-Commerce Immobilie in Europa. Der Betrieb im neuen Logistikzentrum in Mönchengladbach ist ebenfalls angelaufen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Marketingleistungen und Weiterbelastungen an Tochterunternehmen für zunächst von der Zalando AG übernommene Kosten.

Die Materialaufwendungen haben sich entsprechend der Ausweitung des Geschäfts um EUR 414 Mio. auf EUR 1.035 Mio. erhöht. Die Materialaufwandsquote ist im Wesentlichen aufgrund von Rabatten in wetterbedingt absatzschwachen Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Prozentpunkte auf 58,8 % gestiegen. Insgesamt erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 ein Rohergebnis in Höhe von EUR 849 Mio. (im Vorjahr: 551 Mio.).

Die Personalaufwendungen haben sich entsprechend des Anstiegs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen um EUR 40 Mio. auf EUR 108 Mio. erhöht. Die Personalaufwandsquote in Höhe von 6,1 % (im Vorjahr 5,8 %) ist durch die

Anlage 4

Erschließung neuer Märkte und den damit verbundenen Vorlaufkosten geringfügig gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Marketingaufwendungen sowie Fracht- und Logistikkosten. Sie sind korrespondierend zur Entwicklung des Geschäfts von EUR 555 Mio. auf EUR 843 Mio. gestiegen.

Die EBIT-Marge hat sich 2013 vor dem Hintergrund vorgenannter Faktoren von -6,6 % auf – 6,4 % leicht verbessert. Dies entspricht einem Fehlbetrag von TEUR 114.494. Vor dem Hintergrund der insbesondere im Bereich Logistik getätigten Investitionen und der in 2013 wetterbedingt ungünstig beeinflussten Nachfrage ist die Margenentwicklung als zufriedenstellend zu bewerten.

Der Jahresfehlbetrag resultiert neben den höheren Preisnachlässen insbesondere aus Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem nachhaltigen Aufbau des Unternehmens stehen. Zalando investiert fortwährend in den Aufbau effizienter Prozesse in allen Kernbereichen und in die firmeneigene Infrastruktur, um die langfristige Entwicklung des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Finanzlage

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der Zalando AG werden anhand der nachfolgenden verkürzten Kapitalflussrechnung aufgezeigt.

in TEUR	2013	2012
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-74.693	-108.981
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-89.428	-40.250
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	199.998	431.802
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	35.877	282.571
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	388.750	106.179
Finanzmittelfonds am 31.12.	424.627	388.750

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert unter Anwendung der so genannten indirekten Methode im Wesentlichen aus dem um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Jahresfehlbetrag. Das Wachstum der Gesellschaft spiegelt sich ebenso in einem deutlich höheren Bestand an Waren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen in Tochtergesellschaften geprägt, die für Investitionen in die Logistikinfrastuktur sowie für den weiteren Ausbau der jeweiligen Geschäftsfelder der Tochtergesellschaften verwendet wurden. Investiert wurde hier insbesondere in das neue Logistikzentrum in Mönchengladbach. Weiterhin erfolgten Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, die hauptsächlich EDV-Software und Lizenzen betreffen, sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen, welche vornehmlich für Betriebs- und Geschäftsausstattungen getätigt wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet ausschließlich Leistungen von Gesellschaftern in das Eigenkapital der Zalando AG, die dem nachhaltigen Aufbau des Unternehmens dienen und die Substanz der Gesellschaft stärken. Im aktuellen Geschäftsjahr sind das dänische Unternehmen Aktieselskabet af 5.8.2013 A/S, der kanadische Fond Ontario Teacher's Pension Plan (OTPP) sowie Unternehmen der Putnam Investmentgruppe als weitere Investoren in den Gesellschafterkreis der Zalando AG eingetreten. Insgesamt sind die Finanzmittelbestände gegenüber dem Vorjahr um EUR 36 Mio. auf EUR 425 Mio. gestiegen. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Anlage 4

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft wird in folgender verkürzter Bilanz dargestellt.

Aktiva in TEUR	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
Anlagevermögen	129.968	12,3%	51.908	6,4%	78.060
Umlaufvermögen	921.602	87,3%	763.487	93,5%	158.115
Rechnungsabgrenzungsposten	3.777	0,4%	1.005	0,1%	2.772
Gesamtvermögen	1.055.347	100%	816.400	100%	238.947

Passiva in TEUR	31.12.2013		31.12.2012		Veränderung
Eigenkapital	561.998	53,3%	471.579	57,8%	90.419
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.969	0,2%	329	0,0%	1.640
Rückstellungen	75.099	7,1%	102.733	12,6%	-27.634
Verbindlichkeiten	416.282	39,4%	241.759	29,6%	174.523
Gesamtkapital	1.055.347	100%	816.400	100%	238.947

Die Bilanzsumme der Zalando AG hat sich aufgrund des weiteren Anstiegs des Geschäftsvolumens um rund 29% erhöht. Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich vornehmlich aus kurzfristigen Aktiva, insbesondere Vorräten und flüssigen Mitteln zusammen. Die Passivseite besteht ausschließlich aus dem Eigenkapital sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden insbesondere Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 19.486 und in das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 64.737 getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich aus Eigenmitteln.

Das Vorratsvermögen beinhaltet im Geschäftsjahr 2013 im Wesentlichen Waren für das operative Kerngeschäft der Zalando AG. Der Anstieg der Waren um EUR 98 Mio. auf EUR 328 Mio. resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und dem damit verbundenen Bedarf an einem umfangreicheren Lagerbestand.

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen der Zalando AG sind um EUR 25 Mio. auf EUR 169 Mio. angestiegen.

Der Anstieg der flüssigen Mittel ist auf Zuzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage zurückzuführen.

Trotz des Jahresfehlbetrags hat sich das Eigenkapital der Zalando AG, durch die genannten Kapitalerhöhungen seitens der Gesellschafter, um EUR 90 Mio. auf EUR 562 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt aufgrund der überproportionalen Steigerung der Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag rund 53,3% (Vorjahr: 57,8%).

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben sich entsprechend der Ausweitung des operativen Geschäfts um EUR 147 Mio. auf EUR 491 Mio. erhöht. Dabei bestehen zum 31. Dezember 2013 insbesondere Rückstellungen für Rücknahmeverpflichtungen, ausstehende Rechnungen für Logistik- und Marketingaufwendungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Wesentliche Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen zum 31. Dezember 2013 nicht.

Es bestehen mit verschiedenen Lieferanten sowie einer Factoring-Gesellschaft Reverse Factoring-Verträge, nach denen der Factor Forderungen des jeweiligen Lieferanten gegen Zalando kauft. Im Rahmen dieser Verträge waren zum 31. Dezember 2013 Lieferantenforderungen gegen Zalando von insgesamt EUR 38 Mio. an den Factor übertragen (im Vorjahr EUR 42 Mio.), wobei der Ausweis in der Bilanz weiterhin unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt.

Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Lage der Zalando AG ist insgesamt stark geprägt von dem enormen Wachstum der Gesellschaft. So haben sich die wesentlichen Posten der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erhöht. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher aufgrund des Anstiegs sämtlicher Posten im Gesamtzusammenhang zu würdigen. Insgesamt sind die gesteckten Umsatz-, EBIT-Margen- und Ergebnisziele weitestgehend erreicht worden, so dass die Gesamtentwicklung des Geschäftsjahres 2013 als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den für die Unternehmenssteuerung wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren gehören - mit Verweis auf die vorangestellten Darstellungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - die Materialaufwandsquote, das Net Working Capital als Bilanzkennzahl sowie der operative Cashflow.

Zalando verwendet neben den finanziellen noch eine Reihe von nicht finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens:

Anlage 4

Anzahl der Bestellungen: Neben den Umsatzerlösen ist die Anzahl der Bestellungen ein wichtiger Leistungsindikator für die Zalando AG, da sie vom Warenwert abstrahiert und das Mengengerüst als Basis für das Wachstum widerspiegelt. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Anzahl der Bestellungen um rund 12 Mio. auf rund 35 Mio. erhöht.

Anzahl der aktiven Kunden: Die Zalando AG misst ihren Erfolg auch an der Entwicklung der Anzahl aktiver Kunden. In der Analyse ist hierbei die Korrelation zu anderen Kennzahlen, wie der Anzahl der Bestellungen, relevant. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich die Anzahl der aktiven Kunden um rund 43 % auf nunmehr rund 13 Mio. erhöht.

Quote Website-Besuche mobil vs. Website-Besuche gesamt: In dem Bemühen, den Kunden die Möglichkeit zu bieten, auf hohem Qualitätsniveau mobil shoppen zu können, genießt die Anzahl der Website-Besuche von Smartphones und anderen Mobilgeräten besondere Aufmerksamkeit. Diese haben sich in 2013 mehr als verdoppelt.

C. Chancen und Risikobericht

Die Zalando AG ist im Rahmen ihrer wachstumsorientierten Unternehmenspolitik bestrebt, Chancen und Risiken wertorientiert zu steuern, um sich ergebende Entwicklungschancen optimal nutzen zu können. Risiken werden nur eingegangen, sofern ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht.

Risiken

Risiken für die Gesellschaft können sich sowohl aus externen Entwicklungen als auch aus internen Prozessen ergeben. So ist aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten und der Eurokrise weiterhin mit einer volatilen volkswirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen. So besteht insbesondere bei den Staaten mit hohem Verschuldungsgrad die Gefahr, dass steuer- oder haushaltspolitische Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung, wie beispielsweise Umsatzsteuererhöhungen und Kürzungen von Transferleistungen, die Nachfrage nach Konsumgütern deutlich abschwächen. Ein ungünstiges privates Konsumumfeld könnte sich insoweit bei der Zalando AG im Risiko von Umsatzverfehlungen und dem damit einhergehenden Risiko aus erhöhten Warenbeständen widerspiegeln. Das Management geht dennoch davon aus, dass sich der Trend zum E-Commerce auch in einem schwierigeren Umfeld fortsetzen würde.

Zudem ist das wirtschaftliche Umfeld weiterhin geprägt durch einen intensiven Wettbewerb. Eine Reihe von Konkurrenten hat inzwischen ihr Online Shopping-Angebot deutlich ausgeweitet, so dass ein umfassendes Monitoring des Geschäftsverlaufs Grundvoraussetzung ist, um auf bestimmte Entwicklungen im Marktumfeld schnell reagieren zu können. Zur Überwachung und Steuerung der Abverkäufe und Warenbestände nutzt die Zalando AG ein detailliertes Kennzahlensystem, mit dessen Hilfe negative Abweichungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können. Eine weitere Risikominimierung und Optimierung der Lagerausnutzung wird durch den Erwerb von Waren auf Kommissionsbasis und die Einbindung von externen Händlern über das Partnerprogramm erreicht. Zudem bieten die Zalando-Lounge sowie der seit 2012 eröffnete stationäre Outlet-Store in Berlin (zum 1. November 2013 ausgegliedert in die einhundertprozentige Tochter zOutlet Berlin GmbH) einen zusätzlichen Absatzkanal für Restbestände.

Ein Risiko im Zusammenhang mit der internationalen Expansion besteht darin, dass rechtliche Anforderungen im Ausland nicht rechtzeitig erkannt werden. Diesem Risiko

Anlage 4

wird durch Rechtsberatungen durch Fachanwälte im jeweiligen Ausland Rechnung getragen.

Als E-Commerce Unternehmen ist Zalando zudem maßgeblich von der Funktionalität und Stabilität der verschiedenen Webseiten abhängig. Störungen oder Ausfälle würden unmittelbar zu Umsatzeinbußen führen. Um die Sicherheit und Stabilität der Systeme zu gewährleisten, ist Zalando an geographisch getrennte Server-Zentren angebunden. Der Betrieb der Plattform wird permanent überwacht, um im Störfall geeignete Maßnahmen mit kurzer Reaktionszeit einleiten zu können. Eine umfangreiche, mehrstufige Absicherung der Systeme sowie personalisierte, rollenbasierte Zugänge bieten zudem Schutz vor unautorisierten Zu- und Angriffen.

Das Risiko instabiler bzw. nicht aufeinander abgestimmter IT-Systeme bezieht sich gleichermaßen auf die Warenwirtschaft und den Logistikbereich. Unterbrechungen in den Abläufen bzw. eine inkonsistente Fortschreibung von Beständen würden kurzfristig ebenfalls zu erheblichen Umsatzeinbußen führen können.

Aufgrund der Bedeutung der Risiken unterliegt die IT-Entwicklung und -Pflege einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle. Für dringende Fälle besteht eine IT-Pipeline, in der kurzfristige Umpriorisierungen von Themen abbildbar sind.

Risiken aus dem operativen Geschäft betreffen handelstypisch im Wesentlichen die Bereiche Einkauf und Logistik. Die zuverlässige und schnelle Lieferung einwandfreier Ware ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für die Zalando AG. Lieferverzögerungen und Qualitätsmängel würden sich unmittelbar auf das Vertrauen der Kunden auswirken und einen nachhaltigen Schaden am Image der Gesellschaft bewirken. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten sowie durch kontinuierliche Qualitätskontrollen der Ware wird das Risiko potenzieller Qualitätsprobleme begrenzt. Dem produktspezifischen Absatzrisiko wird mit einer kontinuierlichen Abverkaufsanalyse begegnet. Dem Risiko einer nicht zufriedenstellenden Versandlogistik an den Endkunden begegnet die Zalando AG durch langfristige und klare Vertragsbeziehungen zu ihren Dienstleistern sowie einem nachhaltigen Aufbau eigener Logistikaktivitäten.

Ein weiteres Risiko für die Gesellschaft besteht im Zusammenhang mit dem Zahlungsverhalten der Kunden und dem Ausfallrisiko einzelner Forderungen. Um Betrugsfälle rechtzeitig erkennen und verhindern zu können, betreibt die Zalando AG ein umfangreiches Fraud-Management.

Das starke Wachstum der Zalando AG erfordert einen kontinuierlichen, bedarfsabhängigen Aufbau von Fachkräften. Es besteht insoweit die Gefahr, dass kein beziehungsweise kein rechtzeitiger Personalaufbau möglich ist, da nicht genügend Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Entsprechend besteht das gleiche Risiko, wenn Fachkräfte das Unternehmen verlassen und nicht zeitnah Ersatz gefunden wird.

Grundsätzlich besteht bei den in Fremdwährung ausgeführten Beschaffungsgeschäften ein Fremdwährungsrisiko. Diesem wird mit dem Abschluss von Absicherungsgeschäften begegnet. Die Absicherungsgeschäfte werden ausschließlich in Form von Devisentermingeschäften durchgeführt.

Chancen

Der Onlinehandel in Deutschland verzeichnet seit Jahren hohe Wachstumsraten und einen steigenden Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz.⁶ Die konsequente Fokussierung des Geschäftsmodells auf den E-Commerce Bereich in Verbindung mit einer an den Marktbedürfnissen ausgerichteten Sortimentsgestaltung und einer beständigen Kundenorientierung bietet Zalando die Chance auf eine weitere Steigerung der Umsätze und Marktanteile. Durch gezielte Marketingaktivitäten will das Unternehmen seinen Bekanntheitsgrad weiter erhöhen, neue Kunden gewinnen und Bestandskunden dauerhaft an sich binden. Das hohe Marktpotenzial im europäischen Fashion E-Commerce kann Zalando zudem durch seine Präsenz in mittlerweile 15 europäischen Ländern sowie dem stetigen Ausbau der Produktpalette an Eigen- und Fremdmarken weiter ausschöpfen.

Das im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgebaut Partnerprogramm bietet die Chance auf eine Erweiterung der Angebotsvielfalt bei minimierten Lagerrisiken. Das Angebot an Aktionsverkäufen der Zalando Lounge bietet ebenso die Möglichkeit, weitere Kundenkreise in einem zusätzlichen Absatzkanal anzusprechen und somit den Wachstumskurs von Zalando zu unterstützen.

Der verstärkten Nutzung der Kunden von mobilen Endgeräten begegnete Zalando bereits seit Dezember 2012 mit einer eigenen App für Smartphones. Die mobile Version der Zalando-Webseite ermöglichte es bereits zuvor, überall auf das große Zalando Produktsortiment zugreifen zu können. Mit der Zalando App können nun auch weitere Vorteile des einfachen und sicheren Online-Shoppings von mobilen Endgeräten genutzt werden.

⁶ Vgl. Bundesverband des Deutschen Versandhandels, Pressemitteilung vom 12.02.2013, online abrufbar unter: <http://www.bvh.info>

Anlage 4

Um der Wachstumsgeschwindigkeit gerecht zu werden, setzt die Technologieabteilung von Zalando auf kurze Entwicklungszeiten, wöchentliche Software Releases sowie eine 24-Stunden-Überwachung der Plattform. Mit der Ansiedlung eines Teils der Software-Entwicklung am neuen Standort in Dortmund wird der hohe Bedarf an qualifizierten Fachkräften zukünftig auch aus dieser Region bedient werden, um das zentrale Team bei der Lösung seiner komplexen Fragestellungen unterstützen zu können.

Von zentraler Bedeutung für das kontinuierliche Wachstum in Deutschland und in den internationalen Märkten ist für Zalando der weitere Ausbau der Logistikzentren. So wurde in 2013 ein Logistikzentrum in Mönchengladbach eröffnet, nachdem bereits im Vorjahr in Erfurt das zurzeit größte Logistikzentrum von Zalando in Betrieb genommen wurde. Während in Erfurt 2013 durch zwei Erweiterungshallen die Lager- und Auslieferungskapazitäten erhöht werden konnten, ermöglicht es der Standort in Mönchengladbach die Vertriebsaktivitäten in den westeuropäischen Kernmärkten weiter zu optimieren.

D. Prognosebericht

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die nachfolgenden Ausführungen zur künftigen gesamtwirtschaftlichen Situation fußen im Wesentlichen auf den Einschätzungen des Instituts für Weltwirtschaft Kiel (Kieler Diskussionsbeiträge: Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur im Winter 2013, Dezember 2013).

Die Weltwirtschaft hat sich zu Beginn des Berichtsjahres 2013 nur schwach entwickelt. Die andauernde Schulden- und Bankenkrise in der Eurozone sowie der Streit um Finanzpolitik belasteten die Weltkonjunktur spürbar. Erst im Verlauf des Jahres setzte eine allmähliche Erholung ein, welche sich im neuen Geschäftsjahr wahrscheinlich weiter fortsetzen wird. So geht das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel davon aus, dass das globale Bruttoinlandsprodukt mit 2,9 Prozent gewachsen ist. Damit ist die Weltkonjunktur 2013 zwar nochmals schwächer gewachsen als im Vorjahr (2012: 3,1 Prozent), allerdings beschleunigte sich das Wachstum in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres. Treibende Kraft hinter dieser Entwicklung sind im Unterschied zu den Vorjahren die entwickelten Volkswirtschaften, in denen sich der Stimmungsindikator merklich aufgehellt hat. Insgesamt erwarten wir für die Weltwirtschaft 2014 ein stärkeres Wachstum des globalen BIP auf einem Niveau von knapp 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 2013 von 2,9 Prozent (2012: 3,1 Prozent).

Für die Europäische Union prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft Kiel eine langsame konjunkturelle Erholung. Mittelfristig wird die andauernde Konsolidierung der Staatsverschuldung die wirtschaftliche Entwicklung weiter beeinträchtigen. Das Risiko, dass sich die Krise erneut verschärft, ist allerdings zurückgegangen. Vor diesem Hintergrund gehen wir von einem schwachen Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 0,9 Prozent aus, gegenüber einem Rückgang von 0,4 Prozent in 2013.

Im Verlauf des Berichtsjahres nahm die deutsche Wirtschaft wieder an Fahrt auf und entwickelte sich im Vergleich zum Euroraum überdurchschnittlich. So deuten auch die meisten der erhobenen Frühindikatoren auf ein weiteres moderates Wachstum hin, so dass wir von einem Wachstum in der Größenordnung von 1,7 Prozent des BIP ausgehen (2012: 0,4 Prozent).

Der allgemeine Handel in Deutschland wächst dabei aller Voraussicht nach um 1,1 Prozent nominal. Preisbereinigt bedeutet dies allerdings ein weiteres Jahr der Stagnation, weshalb sich der Handel im Vergleich zum privaten Konsum unterdurchschnittlich entwickelte.

Anlage 4

In Westeuropa ist eine erhöhte Wirtschaftsdynamik vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise nicht zu erwarten, jedoch rechnen wir für 2014 mit einem leichten Wachstum von 1 Prozent. Für den Handel bleiben die Rahmenbedingungen kurzfristig schwierig. Die Hauptbelastungsfaktoren sind dabei die Sparpolitik und die Rekordarbeitslosigkeit in vielen Ländern.

Künftige Branchensituation und Entwicklung der Zalando AG

Die positive künftige Entwicklung im Internethandel wird sich erwartungsgemäß fortsetzen. Der Handelsverband Deutschland (HDE) geht auch in 2014 von einer signifikant über dem Durchschnitt liegenden Wachstumsrate von 17 % für den Internethandel aus.⁷

Eine ähnliche Prognose gibt auch der europäische Multi-Channel und Online-Handelsverband (EMOTA), der auch weiterhin starkes Umsatzwachstum für den Internethandel im europäischen Raum mit 15 % in 2014 erwartet.⁸

Durch die Ausweitung des Geschäfts in mittlerweile 15 europäische Länder wurde die Basis für Zalandos Wachstum in den kommenden Jahren weiter gefestigt. Das Unternehmen strebt neben dem weiteren Umsatzwachstum auch eine weiterhin kontinuierliche Entwicklung hin zur Profitabilität an. Um den nachhaltigen Aufbau von Unternehmensstrukturen zu sichern und die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern, investiert Zalando weiterhin in die Stärkung der Fashion-, Logistik- und IT-Kompetenz.

Für 2014 steht mit Blick auf eine Kapazitätssteigerung im Bereich Logistik die Erweiterung des in 2013 neu eröffneten Logistikstandorts in Mönchengladbach im Vordergrund.

⁷ Vgl. Handelsverband Deutschland (HDE), Präsentation „Der deutsche Einzelhandel“ Stand Januar 2014, online abrufbar unter: <http://einzelhandel.de/images/presse/Graphiken/DerEinzelhandelJan2014.pdf>

⁸ Vgl. Europäischer Multi-Channel und Online-Handelsverband (EMOTA) Präsentation „Update on E-commerce in Europe“ Stand Oktober 2013, online abrufbar unter: <http://www.emota.eu/#!statistics/ccor>

Erwartete Ertragslage und Ausblick

Für das künftige Wachstum und den kontinuierlichen Ausbau bereits geschaffener Strukturen ist die Zalando AG finanziell gut aufgestellt. Zum 31. Dezember 2013 liegt die Eigenkapitalquote weiterhin deutlich über 50 Prozent. Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft wird voraussichtlich auch in den folgenden Jahren von steigenden Umsätzen und damit einhergehend von weiteren Investitionen in die Leistungsfähigkeit und Substanz des Unternehmens geprägt sein. Nach dem signifikanten Umsatzsprung von über 50 % in 2013 gegenüber 2012, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 ein weiteres Umsatzwachstum, welches über dem Marktwachstum liegt. Das Ziel, in 2014 einen weiteren Schritt hin zur Profitabilität zu erreichen, wird dabei insoweit unterstützt, dass investitionsbedingte Aufwendungen, die in den letzten zwei Jahren durch die Expansion in internationale Märkte entstanden sind, das Ergebnis für 2014 weitestgehend nicht mehr belasten werden.

Gesamtaussage des Vorstands der Zalando AG zur mittelfristigen Entwicklung

Insgesamt beurteilt der Vorstand die wirtschaftliche Lage der Zalando AG als positiv und sieht im kommenden Jahr trotz einer möglichen uneinheitlichen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Chancen für ein weiteres schnelles und nachhaltiges Umsatzwachstum und eine Steigerung der Umsatzrentabilität. Hieraus leitet sich die konkrete Erwartungshaltung ab, dass der Umsatz in 2014 gegenüber dem Vorjahr weiterhin stärker als der Gesamtmarkt für den Internethandel wächst, für den ein Wachstum von rund 17 % angenommen wird. Aufgrund der Fokussierung auf die bereits bestehenden Märkte werden anlaufbedingte Investitionskosten gegenüber dem Vorjahr in geringerem Maße erforderlich sein, was in 2014 zu einer deutlich höheren Gesamtprofitabilität führen wird. Es wird daher ein im Vergleich zu 2013 signifikant verbessertes, allerdings weiterhin negatives EBIT erwartet. Dies wird sich auch in einem im Vergleich zu 2013 stark verbesserten Cashflow vor Finanzierungstätigkeit ausdrücken.

Die in diesem Lagebericht enthaltenen Aussagen über zukünftige Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen des Vorstands nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses. Die Aussagen sind naturgemäß einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Anlage 4

E. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten, haben sich nicht ergeben.

Vorstand

Berlin, 03. März Februar 2014

Robert Gentz

David Schneider

Rubin Ritter